



NORDDEUTSCHER FUSSBALL-VERBAND e.v.

2. Liga Nord

2000 Hamburg 6, den 1. APRIL 1976
Schäferkampsallee 1, Zi. 302 - Haus des Sports -
Fernsprecher: 45 71 84 und 45 71 85

An

UNION 06 BERLIN

Betrifft: AUFSTIEGSRUNDE zur 2.LIGA-NORD

Liebe Sportkameraden !

In der Hoffnung, daß Sie zwischenzeitlich über Ihren Landesverband die Durchführungsbestimmungen für die obige Aufstiegsrunde erhalten haben, bitten wir Sie heute, uns den beiliegenden Fragebogen ausgefüllt bis zum 15. APRIL 1976 wieder einreichen zu wollen. Falls Sie jedoch nicht bereit sind, sich an der Aufstiegsrunde zu beteiligen bzw. sich später um eine Lizenz für die 2.Liga-Nord zu bewerben, bitten wir um entsprechende Nachricht.

Mit sportlichem Gruß

2. L I G A - N O R D
- Der Spieleschuß -
[Handwritten Signature]
(Geschäftsführer)

UNION 06 BERLIN	VEREINSNAME :	<u>S.C. Union 06 Berlin e.V.</u>
	Anschrift :	<u>1000 Berlin 21, Lehrter Str. 59</u>
	Telefon :	<u>030/ 394 45 25</u>
	1.VORSITZENDER:	<u>Alfred R ü c k e r t</u>
	Anschrift :	<u>1000 Berlin 42, Suttnerstr. 20</u>
	Telefon :	<u>030/ 753 63 63</u>
	SPIEL-A-OBMANN:	<u>Horst S t e n z e l</u>
	Anschrift :	<u>1000 Berlin 44, Hermannstr. 45</u>
	Telefon :	<u>030/ 624 16 43</u>
	SFORTPLATZ :	<u>Poststadion</u>
Anschrift :	<u>1000 Berlin 21, Lehrter Str. 59</u>	
Telefon :	<u>030/39 05 -1 (Sportamt Tiergarten)</u>	
SPIELTRACHT :	(bei Heimspielen) <u>blaues Hemd/blaue Hose</u>	
	<u>weißes Hemd/weiße Hose</u>	
	(bei Auswärtsspielen) <u>blaues Hemd/blaue Hose</u>	
	<u>weißes Hemd/weiße Hose</u>	

Vor 40 Jahren - Meister der Oberliga Berlin 1975/76

Union ist Meister!

Wi— Einen Spieltag vor Saison-schluß steht Union 06 als neuer Berliner Meister fest. Mit dem 3:2-Sieg am Donnerstag im Nachholspiel beim BBC Südost sicherten sich die Moabiter die beiden noch fehlenden Punkte, der 3:1-Erfolg gestern gegen die Füchse war nur noch Bestätigung. Herzlichen Glückwunsch den Schützlingen von Trainer Jürgen Schlieter und Vorsitzendem Alfred Rückert auch von der FuWo ebenso an Hertha BSC als „Vize“.

Bereits einen Tag nach der Entscheidung auf dem Spielfeld hatte eine außerordentliche Generalversammlung einen folgenschweren Beschluß für den Verein zu treffen: Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur zweiten Bundesliga und damit Aufstieg im Falle des Erfolgs – ja oder nein?

Von 72 stimmberechtigten Mitgliedern entschieden sich 52 für „ja“ und 17 für „nein“, bei drei Enthaltungen. Damit wurde die erforderliche Zweidrittelmehrheit sogar überschritten. Auch wenn von Vorstandsseite nach grober Kalkulation mit einem Minus von etwa 50 000 Mark zum Saisonende gerechnet wurde: Die Entscheidung ist zu verstehen, schließlich hat sich die Mannschaft dieses Ziel verdient erkämpft. Nach eigener Aussage wären nicht wenige Spieler im Fall einer Entscheidung gegen Aufstiegsrundenteilnahme zu einem anderen Club gewechselt – und auch Trainer Jürgen Schlieter wäre nicht unbedingt im Tiergarten geblieben. Bleibt abzuwarten, ob die Hurden Arminia Hannover und SC Herford (oder Holzwickede) tatsächlich zu schaffen sind.

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Heim	Auswärts
1. Union 06	34	22	7	5	98:30	51:17	47:15	24:12 51:15 27:6
2. Hertha BSC	34	19	10	5	57:28	48:20	28:20	25:13 29:8 23:7
3. Westend 01	34	18	6	10	66:38	42:26	43:21	23:11 23:17 19:15
4. Blau-Weiß 90	34	14	12	8	62:45	40:28	37:24	20:13 25:22 20:14
5. TeBe	34	12	15	7	61:52	39:29	42:29	22:12 19:23 17:17
6. Rap. Weddg.	34	14	7	13	77:66	35:33	41:27	20:14 36:39 15:19
7. BFC Preußen	34	13	9	12	57:47	35:33	35:25	19:15 22:22 16:18
8. Rein. Füchse	34	13	9	12	63:57	35:33	36:26	21:13 27:31 14:20
9. Polizei SV	34	13	9	12	49:43	35:33	27:18	21:13 22:25 14:20
10. Hertha 03	34	13	8	13	60:51	34:34	28:20	18:16 32:31 16:18
11. BSV 92	34	11	11	12	48:48	33:35	21:23	15:19 27:25 18:16
12. Siemensst.	34	12	9	13	52:60	33:35	35:26	18:14 17:34 13:21
13. VfB Neukölln	34	11	10	13	50:57	32:36	22:29	16:18 28:28 16:18
14. SC Staaken	34	11	9	14	43:53	31:37	26:24	19:15 17:29 12:22
15. BBC Südost	34	10	7	17	48:70	27:41	31:25	21:13 17:45 6:28
16. Pr. Wilmdf.	34	11	4	19	50:61	26:42	23:23	16:18 27:38 10:24
17. Traber FC	34	10	6	18	48:67	26:42	27:31	15:19 21:41 11:23
18. 1. FC Neuk.	34	2	6	26	28:144	10:58	13:55	6:26 15:89 4:32

Schlieter im Triumphzug vom Platz getragen

BBC Südost — Union 06 2:3 (0:2)
BBC SÜDOST: Wodke; Lange, Hohenhövel, Boltz, Hoodt; Jungmann; Manousakis, Zerbin, Wilcke (ab 74. Wriedt); Bülow, Cilakov. — **UNION:** Krüßmann; Sendrowski, Guttenmorgen, Wittmann, Gude, Nicolaysen (ab 72. Mogge), Stark, Hampe (ab 75. Niemiec); Döring, Balzerzeit, Boutry. — **SR:** Eschenbach, gut. — **Z. Z.:** 22:2. — **Gelbe Karte:** Jungmann.
Tore: 0:1 (31.) Balzerzeit, nach Wodke-Abpraller. 0:2 (42.) Boutry, hoch aus 18m. 0:3 (62.) Hampe, im vierten Versuch. 1:3 (80.) Jungmann, (Elfmeter) Foul Sendrowski an Zerbin. 2:3 (85.) Manousakis, aus schrägem Winkel.

80 Minuten lang war der BBC-Südost trotz eifrigen Bemühens nicht zu sehen auf dem unfreundlichen Gelände an der Wrangelstraße, das nun noch trister wirkt, weil die alten Kasernen gerade abgerissen werden. In den letzten zehn Minuten aber, nachdem Jungmann einen „Elfer“ sicher verwandelt hatte, war noch mal die Hölle los.
 Da mußte Union noch einmal zittern, wenn Bülow, Cilakov, der kleine, körperliche fast noch wie ein B-Jugendsspieler wirkende Wriedt und sogar der verletzte Libero Hohenhövel in breiter Kette das Tor

von Krüßmann bestürmten. Aber es war zu spät. Union brachte den einen noch zur Meisterschaft fehlenden Sieg über die Runden, Südost blieb nur noch ein Fünfkchen Hoffnung auf den Klassenerhalt.
 Zu den Höhepunkten gehörten die Duelle zwischen Unions Spielmacher Stark und dem kampfstarken, technisch leider etwas unbeholfenen Zerbin. Punkt-sieger Stark. Auch der Zweikampf der aus gemeinsamen Kreuzherger Jahren alten Kumpels Boutry – Lange imponierte. Beide schenkten sich nichts und „Kutte“ gelang schließlich lediglich ein Tor aus weiter Distanz, bei dem Südost-Keeper Wodke nichts halten konnte, während er bei Treffer Nummer eins und drei nicht ganz ohne Mitschuld war. In seinem 350. Spiel für den BBC zeigte er aber auch einige schöne Paraden.
 Die Unioner jedenfalls trugen ihren Trainer Jürgen Schlieter nach dem Schlußpfiff auf den Schultern vom Platz. Genauso, wie es die SSVer vor einem Jahr mit Coach Berger taten.
BESTENPUNKTE: Stark, Gude, Wittmann je 2 – Lange, Jungmann, Manousakis je 2. **Joachim Witte**

Vor 40 Jahren – Halbfinale im Paul-Rusch-Pokal 1975/76

Das Endspiel im Paul-Rusch-Pokal erreichten Hertha BSC und Proußen

Boutry vom Platz gestellt

Rg — Im strömenden Regen blieb dem Semifinale des Paul-Rusch-Pokals am Donnerstag der finanzielle Erfolg versagt, aber die Aktiven boten doch beachtliche Leistungen. Während sich Vizemeister Hertha BSC nach großem Spiel gegen Hertha 03 behauptete und damit eine überzeugende Generalprobe vor der Deutschen Amateurliga (Sonntag gegen Concordia Hamburg) lieferte, ging die letzte Probe von Union 06 vor der Aufstiegsrunde restlos schief. Proußen bootete den Meister aus und bestreitet nun das Finale gegen Hertha BSC. Ein passender Termin wird noch gesucht. Für die aufstrebenden Proußen ist die Teilnahme am Pokalendspiel der erste spektakuläre Erfolg seit der Berliner Meisterschaft 1912. 0:2 und 0:3 hieß es zwar 1975/76 um Punkte gegen Hertha, doch beim dritten Anlauf will man es schaffen und die Nachfolge von SSV (1975), Rapide (1974), TeBe (1973), Wacker (1972) und Tasmania (1970 und 1971) antreten.

Ersatzmann schoß die entscheidenden Tore

BFC Proußen — Union 06 4:2 (0:0)

PREUSSEN: Berfuß, Stein (ab 30. Breig), Hermann, Mietschke, Maaß, Eisermann, Beiliter, Schuler, Kaspers, Bellin, Goers. — **UNION:** Krussmann, Schmoek, Wittmann, Gutenmorgen, Wolter, Hampe, Nikolajensen, Gude (ab 75. Bernd), Balzereit (ab 35. Freund), Boutry, Radlewitz. — **SR.:** Hübner, einwandfrei. — **z. Z.:** 75 bei strömendem Regen am Donnerstag.

Tore: 0:1 (54.) Freund, 1:1 (61.) Schuler, 2:1 (66.) Breig, 2:2 (85.) Freund, 3:2 (87.) Breig, 4:2 (89.) Breig.

Donnerwetter, war das ein heißes Duell! Vier Tage nach dem 1:1 um Punkte zog Proußen in Lankwitz nach lahm begonnenen Spielchen und dann sich dramatisch zuspitzendem Kampf in das Endspiel ein. Hitzkopf Boutry, ein Mann, der offensichtlich glaubt, das Fußballspiel erfunden zu haben, gingen die Nerven durch. Völlig zu Recht stellte Schiedsrichter Brückner den überheblichen und pausenlos mit dem Schierengespann, dem Gegner und den eigenen Mitspielern meckernden Union-Mittelstürmer vom Platz!

Absoluter Höhepunkt dieses messerscharfen Kampfes waren die letzten fünf Minuten. Erst Ausgleich für Union auf 2:2. Und dann schoß her blutjunge Ersatzmann(!) Breig zwei tolle Tore zum 4:1 für die Proußen.

Dieser 20jährige Breig war die Entdeckung des Spiels. Er kam erst nach einer halben Stunde ins Spiel, machte aber sofort auf sich aufmerksam, wirbelte die Abwehr der Unioner durcheinander und erzielte allein drei Tore. Ein großartiges Talent! Genau so wie der ebenso junge Stürmer Bellin. Kein Zweifel: Es tut sich was an der Malteserstraße! Gute Nachwuchsarbeit zahlt sich aus.

Unions routinierte Abwehr fand kein Mittel, den jugendlichen Schwung der Proußen-Stürmer zu bremsen. Wobei jedoch nicht verschwiegen werden darf, daß mit Stark, Brettle, Döring und Sendrowski vier der stärksten Spieler fehlten. Das wirkte sich besonders im Mittelfeld aus, das weder Ruhe ausstrahlte noch Schwung ins

Angriffsspiel bringen konnte.

Aber auch der BFC Proußen mußte mit dreifachem Ersatz antreten. Nur: wer so vielversprechenden Nachwuchs aus seinem Talentschuppen aufzubieten hat, der kann nicht von „Ersatz“ reden.

Pech für Union, als sich Stürmer Balzereit schon während der ersten Halbzeit bei einem Sturz den rechten Arm auskugelte. Er mußte ins Krankenhaus geschafft werden, konnte aber nach dem Einrenken wieder entlassen werden.

Übrigens: Boutrys Feldverweis wird keine schwerwiegenden Folgen haben. Da er „nur“ wegen Meckerns vom Platz flog, — also keine Tätlichkeit vorlag, — wird Union seinen Mittelstürmer mit großer Wahrscheinlichkeit am kommenden Sonntag im ersten Aufstiegsrundenspiel gegen Arminia Hannover aufstellen können. **H. U.**

Neue kriminelle Variante: Ballra

Weil die Torecke ni

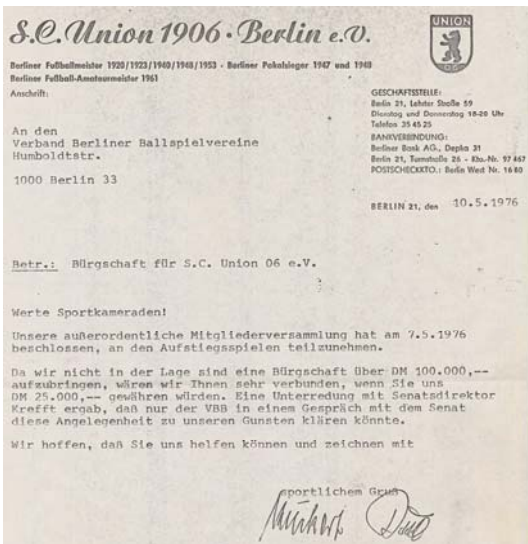
Hertha BSC Amat. — Hertha 03 3:2 (2:0)

HERTHA: Lange, Raasch, Noack, Timme, Sale, Schulz, Aping, Förster, Jonientz, Weiger, Gründel. — **HERTHA 03:** Schwabe, Brauer, Gröger, A. Neumann, Kessler (ab 83. Gersdorff), Zauner, Steinke, Bieder, F. Neumann, Grütznier, Möller. — **SR.:** Jürgen Zuchantke, griff sehr spät zur gelben Karte, hatte aber bis auf einige Schönheitsfehler die kampfbetonte Partie fest im Griff. — **z. Z.:** 66 am Donnerstag im strömenden Regen. — **Gelbe Karte:** Kessler (56.).

Tore: 1:0 (8.) Förster, abgefälschter 25m-Scharfschuß, 2:0 (39.) Weiger, (Elfmeter) Foull an Jonientz, 2:1 (49.) F. Neumann, nach Ecke von Zauner, 2:2 (50.) Grütznier, Abstauber, 3:2 (70.) Förster, Kopfball nach Ecke von Gründel.

Herthas Amateure schafften nach dramatischem und gutklassigem Spiel den Einzug ins Pokal-Finale, obwohl sie nach einer guten ersten Halbzeit (gesteuert vom umsichtigen Förster) liefen die Angriffe über die schnellen und trickreichen Jonientz und Gründel) innerhalb von zwei Minuten den 2:0-Vorsprung nach Torwart-

Vor 40 Jahren - Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga 1976



Wie ehrgeizig die junge Union-Garde um den Torschützen-Spitzenreiter Balzareit und Mittelfeldregisseur Stark ist, sieht man daran, daß die Spieler im Fall eines Aufstiegs in die 2. Liga auch ohne einen Pfennig Geld zu bekommen ihre sportliche Chance nutzen würden...

Wie die finanziellen Probleme in der Zweiten Liga bewältigt werden könnten, macht dem Union-Vorsitzenden natürlich auch Kopfschmerzen. An Reisekosten wären 80 000 Mark zu veranschlagen. Für die Schiedsrichter müßten voraussichtlich 12 000 Mark „berappt“ werden. Und das alles soll bei einem keineswegs zu hoch angesetzten Zuschauerschnitt von 600 finanziert werden. Mit 300 Mark Gehalt müßten sich dann die Spieler begnügen.

Aber noch sind die Unioner ja nicht oben und vielleicht erstattet der Senat bei einem Aufstieg wenigstens die Reisekosten.

Enttäuschung bei der Generalversammlung bei Union 06: **Probleme, aber 8000 Mark**

„Sollten wir die Berliner Meisterschaft und den Aufstieg in die zweite Liga erreichen, würden wir ihn auch wahrnehmen wollen.“ Diese fast einhellige Meinung der Aktiven, des Vorstandes und der Mitglieder war zumindest zwischen den Worten herauszuhören. Über allem aber stand die ganze Frage, wie man die wirtschaftliche Seite eines Aufstiegs bewältigen sollte. VBB-Präsident Eberhard Hartlep machte dazu als Gast auf der Generalversammlung von Union 06 am Freitagabend einige interessante Ausführungen, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließen.

Die wichtigste und vielleicht schmerzlichste für Union: Der VBB und der Senat sind nicht mehr gewillt, Kredite oder Bürgen als Starthilfe zu gewähren. Das, so Eberhard Hartlep, habe man nur in den ersten zwei Jahren der zweiten Liga gemacht, um Berlin ohne Ansehen der Vereinsnamen erst einmal in dieser Spielklasse zu konsolidieren. Die Enttäuschung war den Moabitern anzumerken, die nun im Falle eines Falles selbst sehen müßten, wo sie die 25 000 Mark in bar zur Kautionshinterlegung beim DFB und die Bürgerchaft über 75 000 DM hernehmen sollen.

Angesichts dieser Tatsachen sollte sich die einzu-

berufende außerordentliche Generalversammlung sehr gut überlegen wie sie sich betreffs eines Lizenzantrags (der vor Beginn der Aufstiegsrunde eingereicht werden muß) entscheidet.

Trotz dieser Probleme herrschte aber unter den 70 anwesenden Mitgliedern sonst beste Stimmung. Die guten Leistungen der ersten Mannschaft, ein Vereinsguthaben von 7913,17 Mark, die rundherum zufriedensetzende Jugendarbeit und eine stetige Zunahme der Mitgliederzahl (zur Zeit 235, Jugend nicht eingerechnet) sind in der Tat Fakten, die sich sehen lassen können.

Es wurden einige verdiente Mitglieder geehrt. **Goldene Nadel:** Rudolf Grenz, Arno Röschke, Reinhold Richter. — **Silber:** Rolf-Jürgen Kühnelt, Lothar Schmock, Michael Schulz, Wolfgang Freund, Udo Werner, Karl-Heinz Biehe, Peter Bruns, Otto Deutschmann, Gerald Mogge. — **Bronze:** Andreas Pötschke und Michael Ressel.

Keine großen Vorwändrungen ergaben sich bei der en block-Wahl des Vorstandes: 1. Vorsitzender Alfred Rückert, 2. Vors. Harry Ruttko, 3. Vors. Günter Flockling, Schatzmeister Horst Schmitz, Spickhaufenleitermann Horst Stenzel, Jugendleiter Horst Schindler (mit Iestätigung), Schriftführer Bernd Naake, 2. Kassierer Hans Zittel, Werbung Jürgen Wolff, z. b. V. Gerhard Boyumill und Rudi Grenz.

Joachim Witta



Hannover ausgeschaltet: Fans und Spieler jubeln.

Bild. 31.5.76

Nach der Sensation Jubel bei Union!

Sch. Berlin, 31. Mai
Fußball-Sensation im sonnenüberfluteten Poststadion. Vor 1600 begeisterten Zuschauern besiegte Union 06 den hohen Favoriten Arminia Hannover mit 2:1 (0:0). Die ganz in weiß spielenden Berliner feierten den Erfolg wie den vorweggenommenen Aufstieg in die 2. Liga.

Die Sensation wurde in den letzten vier Minuten perfekt, in denen Berlins Meister das Spiel förmlich umbog. Denn Arminia führte seit der 66. Minute völlig verdient mit 1:0 durch Klose.

Doch nach dem Platzverweis für Hoffmann, zwei Minuten nach dem Führungstor, brach Arminia zusammen:

- 87. Minute: Rechtsflanke von Butry, Dörings Kopfball ist unhaltbar;
- 89. Minute: Rechtsschuß von Nicolayson hoch in den Winkel.

Unions Trainer Jürgen Schlieter: „Und dabei habe ich noch vorher für die letzten zwanzig Minuten unseren eigenen Zusammenbruch vorausgesagt. Ich bin überglücklich.“

1975/76 – Oberliga Berlin - SC Union 06

17.08.1975	SC Staaken - SC Union 06	0:4 (0:2)
24.08.1975	SC Union 06 - SC Siemensstadt	0:1 (0:1)
31.08.1975	SC Union 06 - BBC Südost	3:0 (3:0)
07.09.1975	1.Traber FC - SC Union 06	0:4 (0:4)
14.09.1975	SC Union 06 - Hertha BSC Amateure	2:1 (0:1)
20.09.1975	Reinickendorfer Füchse - SC Union 06	0:3 (0:0)
05.10.1975	BFC Preußen - SC Union 06	1:1 (0:0)
18.10.1975	Polizei SV - SC Union 06	1:5 (0:3)
25.10.1975	SC Union 06 - Sp.Vg. Blau-Weiß 90	3:3 (3:2)
02.11.1975	FC Hertha 03 Zehlendorf - SC Union 06	1:3 (0:1)
09.11.1975	SC Union 06 - SC Westend 01	1:1 (1:0)
16.11.1975	Rapide Wedding - SC Union 06	0:2 (0:1)
19.11.1975	SC Union 06 - Berliner SV 92	0:0 (0:0)
07.12.1975	SC Union 06 - Tennis Borussia Amateure	2:0 (1:0)
13.12.1975	Preußen Wilmersdorf - SC Union 06	0:2 (0:1)
21.12.1975	SC Union 06 - 1.FC Neukölln	9:0 (2:0)
28.12.1975	VfB Neukölln - SC Union 06	0:6 (0:4)
11.01.1976	SC Union 06 - SC Staaken	3:0 (1:0)
18.01.1976	SC Siemensstadt - SC Union 06	3:7 (1:3)
25.01.1976	SC Union 06 - Rapide Wedding	2:3 (1:1)
01.02.1976	Sp.Vg. Blau-Weiß 90 - SC Union 06	1:1 (0:0)
15.02.1976	Berliner SV 92 - SC Union 06	0:3 (0:2)
07.03.1976	Hertha BSC Amateure - SC Union 06	1:3 (1:1)
14.03.1976	SC Union 06 - VfB Neukölln	0:1 (0:1)
21.03.1976	Tennis Borussia Amateure - SC Union 06	4:3 (2:0)
28.03.1976	SC Union 06 - FC Hertha 03 Zehlendorf	2:3 (0:2)
04.04.1976	SC Union 06 - Polizei SV	1:0 (1:0)
16.04.1976	SC Union 06 - Reinickendorfer Füchse	5:1 (4:0)
22.04.1976	SC Westend 01 - SC Union 06	1:1 (1:0)
25.04.1976	1.FC Neukölln - SC Union 06	0:7 (0:2)
02.05.1976	SC Union 06 - Preußen Wilmersdorf	3:0 (3:0)
06.05.1976	BBC Südost - SC Union 06	2:3 (0:2)
09.05.1976	SC Union 06 - 1.Traber FC	3:0 (2:0)
16.05.1976	SC Union 06 - BFC Preußen	1:1 (1:0)

Pl.	Verein	Sp.	g	u	v	Tore	+/-	Punkte
1.	SC Union 06	34	22	7	5	98:30	+68	51:17
2.	Hertha BSC Amateure	34	19	10	5	57:28	+29	48:20
3.	SC Westend 01	34	18	6	10	66:38	+28	42:26
4.	Sp.Vg. Blau-Weiß 90	34	14	12	8	62:45	+17	40:28
5.	Tennis Borussia Amateure	34	12	15	7	61:52	+9	39:29
6.	SC Rapide Wedding	34	14	7	13	77:66	+11	35:33
7.	BFC Preußen	34	13	9	12	57:47	+10	35:33
8.	Reinickendorfer Füchse	34	13	9	12	63:57	+6	35:33
9.	Polizei SV	34	13	9	12	49:43	+6	35:33
10.	FC Hertha 03 Zehlendorf (N)	34	13	8	13	60:51	+9	34:34
11.	Berliner SV 92	34	11	11	12	48:48	+0	33:35
12.	SC Siemensstadt	34	12	9	13	52:60	-8	33:35
13.	VfB Neukölln	34	11	10	13	50:57	-7	32:36
14.	SC Staaken	34	11	9	14	43:53	-10	31:37
15.	BBC Südost	34	10	7	17	48:70	-22	27:41
16.	SV Preußen Wilmersdorf (N)	34	11	4	19	50:61	-11	26:42
17.	1.Traber FC (N)	34	10	6	18	48:67	-19	26:42
18.	1.FC Neukölln	34	2	6	26	28:144	-116	10:58

Einsätze: Stark 34, Krüßmann 33, Balzerei 32, Gude 29, Wittmann 29, Nicolaysen 27, Döring 27, Boutry 25, Gutenmorgen 25, Radlewicz 25, Mogge 23, Sendrowski 20, Niemiec 18, Berndt 15, Schmock 14, Brettle 14, Wolter 6, Hampe 5, Färber 4, Freund 3, Schmidt 1, Vater 1, Kühnelt 1, Fludra 1, Hennig 1

Torschützen: Balzerei 43, Boutry 21, Döring 5, Stark 5, Mogge 4, Krüßmann 3, Brettle 3, Gutenmorgen 3, Gude 3, Färber 2, Radlewicz 2, Nicolaysen 1, Hampe 1, Niemiec 1, 1 Eigenter (1.FC Neukölln)

1975/76 - Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga Nord, Gruppe B - SC Union 06

30.05.1976	SC Union 06 - Arminia Hannover	2:1 (0:0)
07.06.1976	SC Herford - SC Union 06	1:0 (0:0)
13.06.1976	Arminia Hannover - SC Union 06	6:0 (2:0)
20.06.1976	SC Union 06 - SC Herford	0:5 (0:3)

Pl.	Verein	Sp.	g	u	v	Tore	+/-	Punkte
1.	SV Arminia Hannover	4	2	1	1	10:4	+6	5:3
2.	SC Herford	4	2	1	1	8:3	+5	5:3
3.	SC Union 06	4	1	-	3	2:13	-11	2:6

Einsätze: Stark 4, Gude 4, Wittmann 4, Nicolaysen 4, Döring 4, Boutry 4, Gutenmorgen 4, Radlewicz 4, Brettle, 4, Krüßmann 3, Sendrowski 3, Schmock 3, Wolter 2, Hampe 1, Schmidt 1

Torschützen: Döring 1, Nicolaysen 1

1975/76 - Paul-Rusch-Pokal - SC Union 06

28.09.1975	SC Union 06 - SC Bavaria	8:0 (5:0)
04.01.1976	SC Union 06 - SC Westend 01	3:1 (1:1)
28.04.1976	1.FC Lübars - SC Union 06	1:2 (0:0)
11.05.1976	SC Union 06 - Polizei SV	5:0 (2:0)
20.05.1976	BFC Preußen - SC Union 06	4:2 (2:0)

Einsätze: Nicolaysen 5, Krüßmann 5, Gude 5, Balzereit 5, Stark 4, Boutry 4, Gutenmorgen 4, Wittmann 4, Döring 3, Schmock 3, Sendrowski 3, Hampe 3, Radlewicz 2, Niemiec 2, Berndt 2, Wolter 1, Freund 1, Vater 1

Torschützen: Balzereit 8, Döring 3, Boutry 2, Freund 2, Stark 1, Krüßmann 1, Nicolaysen 1, Berndt 1, 1 Eigentor (Polizei SV)



Die Meistermannschaft im Poststadion nach dem letzten Punktspiel

Obere Reihe v.l.n.r.: Trainer Schlieter, Gutenmorgen, Berndt, Wittmann, Balzereit, Schmock, Stark, Radlewicz, Brettle, Boutry, Sp.Obm. Stenzel, Zeugwart Schmiegelt
 Untere Reihe: Schmidt, Nicolaisen, Hampe, Gude, Döhring, Bahlinger, Krüßmann, Sendrowski und Wolter

Die Einzelkritik

Wittmanns Wert

Krüssmann: Zuverlässig und stellungssicher, die wenigen gefährlichen Torchüsse entschärfte „Manu“ in gekonnter Manier. Nur an einer hohen Flanke segelte er vorbei.

Sendrowski: Heftefte sich energisch und giftig an die Fersen seines Gegenparts Burckhardt, der im Laufe des Spieles zusehens resignierte. Wenn es brenzlich wurde, kittete „Senne“ undichte Stellen.

Wittmann: Schlechtin das Trumfias in der Moabiter Abwehr. Der gewiß nicht schlechte Moskro wurde von Wittmann völlig zugedeckt. Diesen Biß, diese gesunde Härte wünschen wir dem diesmal erstklassigen Vorstopper für die nächsten Spiele.

Gutenmorgen: Als Libro mit glänzendem Stellungsspiel und genauem Blick für brenzliche Situationen. Arminias Angriffsspitzen bissen bei Gutenmorgen auf Granit. Seine weiten Pässe aus der Abwehr heraus sorgten immer für Entlastung, im Kopfballduell fast immer klarer Sieger.

Gude: Lieferte sich mit dem schnellen Klose packende Zweikämpfe, die remis endeten. Wo war jedoch Gude bei Arminias Führungstreffer? Es spricht für den Linksback, daß sein Antipode Klose vorzeitig ausgetauscht wurde. Eine starke Leistung.

Stark: In Defensiv und Offensiv gleichstark. Stark war 70 Minuten lang Schaltzentrale im Mittelfeld, schränkte den Aktionsradius von Becker gewaltig ein, gegen Ende der Partie verließen ihn ein wenig die Kräfte, ohne jedoch völlig abzubauen. Dieser Stark muß für die Arminen ein Alptraum gewesen sein.

Nicolaysen: Spielte in großartiger Manier seinen Part herunter, hielt sich an sein taktisches Konzept und beharrte den Spielmacher Wolpert mit allen er- und unerlaubten Mitteln. Sein herrliches Tor zum 2:1 setzte einer wahrlich reifen Leistung den großartigen Schlußpunkt.

Brettle: Überall auftauchend und mit großartiger Kondition ausgestattet, im Nahkampf nie auszumanovrieren, war Brettle ein wichtiger Assistent von Stark und Nicolaysen. Gegen Ende das Spieles schien ihm jedoch die Puste auszugehen, eine rundherum solide Leistung.

Döring: Pausenlos auf Achse, rochierte ständig auf beide Flügel und beschäftigte seinen Gegenspieler Koss mehr, als diesem lieb war. „Didis“ herrlicher Kopfballdreffer war schon allein das ganze Eintrittsgeld wert.

Boutry: Konnte den verletzten Torjäger Balzeroff nicht ganz vergessen lassen, ohne jedoch etwa schwach gespielt zu haben. „Kutte“ wühlte, kämpfte und rackerte wie ein Berserker, herrlich seine Vorlage zum wichtigen Ausgleich. Mit Fernschüssen hatte Boutry diesmal nicht das Glück auf seiner Seite.

Radlewicz: Zweifelloes die Überraschung des Spieles, so gut sahen wir den diesmal als „Spitze“ agierenden Unioner selten. Erfolgreich sein diszipliniertes, uneigennütziges Spiel, suchte fast immer den geraden Weg zum gegnerischen Tor. Hoffmann hatte seine liebe Mühe und Not.

Arminia Hannover: In einer keineswegs restlos überzeugenden Elf war Schlußmann Schrader jederzeit auf der Höhe, aus der Viererkette ragten der umsichtige Libro Vogeler und der drahtige Außenverteidiger Koss heraus, Brandt versagte nach einer guten ersten Halbzeit später fast völlig, Hoffmann spielte bis zu seinem Platzverweis unauffällig und solide seinen Part herunter. Im Mittelfeld war Becker zu sehr auf sich allein gestellt, da Burckhardt mit Sendrowski beschäftigt war und Bienenr seinen erstaunlich großen Spielraum nicht entscheidend zu nutzen vermochte. Stärkster Akteur der Grünen war der technisch versierte Wolpert. Klose ließ sich mehr und mehr an Gude auf, während der Exzentriker Moskro durch seinen unerbittlichen Gegenspieler Wittmann geradezu gedemütigt wurde. Außer einem herrlichen Freistoß war von Moskro kaum etwas Spektakuläres zu sehen. **Bernd Reichert**

Union errang gegen zehn Arminen noch einen 2:1-Erfolg



Seltene Szene: Brandt (Arminia) zieht Unions Überlegendem Mittelfeld-Dirigenten Stark davon. Links der später vom Platz gestellte Hannoveraner Hoffmann.

Platzverweis für Meckerfritzen

Berlin, 31. Mai -r- 1996 zahlende Zuschauer stauten im Poststadion nicht schlecht. Nicht der Aufstiegsfavorit aus Hannover machte das Spiel, sondern der Außenseiter aus Berlin. Der Überlegende Mittelfeld-Dirigent Stark, der umsichtige Gutenmorgen, die heiligen Flügelträger Radlewicz und Döring bestimmten das Geschehen.

„Gutenmorgen“ hatte den gefährlichen Arminia-Stürker in der Kette, Brandt war der gefährlichste Spieler der Arminen. Brandt war der gefährlichste Spieler der Arminen. Brandt war der gefährlichste Spieler der Arminen.

Nord einnehmen. Union: Krüssmann; Sendrowski, Wittmann, Gutenmorgen, Gude; Stark, Brettle, Nicolaysen; Döring, Boutry, Radlewicz. Arminia: Schrader; Koss, Hoffmann, Brandt, Vogeler; Becker, Bienenr, Burckhardt; Wolpert, Moskro, Klose (ab 80.). Tore: 65. Min. 0:1 Klose, 87. Min. 1:1 Döring, 88. Min. 2:1 Nicolaysen. Hannover-Herford 2:1. Nächstes Spiel Freitagmorgen, Herford-Union. Tabelle Gruppe B: Union 2:0 Punkte (2:1 Tor), Hannover 2:2 (2:1), Herford 0:2 (0:1). Gruppe A: VfL Wolfsburg-FC Bocholt 2:1.

Hans Rosenthal: „Den Platzverweis fand ich zu hart. Das Union nie aufgebracht hat war großartig, und bescheide ihnen einen Sieg. Arminia hat taktisch falsch gespielt, nach dem 0:1 noch offensiv zu spielen mit 10 Mann konnte nicht gut gelassen.“

Wittmann: „Ich freue mich über den Sieg, und daß „Charly“ Moskro gegen mich keinen Stich gehabt.“

„Charly“ Moskro: „Wenn der Schiedsrichter bespöttelt gewesen wäre, hätten wir gewonnen. Mein Gegenspieler konnte mich nur durch festhalten, was ich durch ein oder zwei Fouls deckte. Einsatz und Härte kann ich verstehen, aber nicht Übermaßes an Disziplin.“

Stark: „Wir haben knapp, aber verdient gewonnen.“

Der Platzverweis war berechtigt. Vielleicht sind wir in noch Aufsteiger, das würde uns noch helfen. Die Zuschauer haben, so glaube ich, ein gutes Spiel gesehen, und werden uns hoffentlich auch beim nächsten Heimspiel den Rücken stärken.“

Steffen Köhler

Union: Krüssmann; Sendrowski, Wittmann, Gutenmorgen, Gude; Stark, Brettle, Nicolaysen; Döring, Boutry, Radlewicz.

Arminia: Schrader; Koss, Hoffmann, Brandt, Vogeler; Becker, Bienenr, Burckhardt; Wolpert, Moskro, Klose (ab 80.).

Tore: 65. Min. 0:1 Klose, 87. Min. 1:1 Döring, 88. Min. 2:1 Nicolaysen.

Ausgerechnet aus dem fernen Bonn kam das Schiedsrichtergespann, womit die Kosten für Union wuchsen. Insgesamt 7000 DM hat der Union-Vorstand für beide Auswärtsspiele (PW und eine Übernachtung) ersichert, wozu zur Deckung etwa 3000 Zuschauer (in beiden Heimspielen) benötigt werden. Die angesprochenen Kräfte der Wirtschaft haben auf den Appell der Unioner noch nicht reagiert. In die SPD-Fraktion und die Arbeitsgemeinschaft der Gewerkschaften. Unions sorgegeplagter Vorstand wagt gar nicht daran zu denken, wie die Schwierigkeiten ins Uferlose wachsen würden, wenn der Aufstieg in die 2. Liga glücken sollte. Bei bisher 10 000 Mark Einnahmen im Jahr! „Ja, wenn der Senat unsere 80 000 Mark aus dem Vermögensverwalter“, meinte der Vorsitzende Alfred Rückert, der sich über die fehlende Unterstützung durch den VBB beklagte.

Vermitt wurden die alten Unioner an Feststadion, Hardt, Strehlow, Günter Schütz, Heinz Rogge usw. Herm hätte man einen im Vorstand der Senioren gesehen, die gegen Arminias starke Traditionen (mit Blauze, Gruppe, Fortbire, Gockermann, Hildebrandt) überraschend 1:0 gewannen (Tor Gantenberg).

Gern wären auch die Hannoveraner schon am Freitag nach Berlin gekommen, aber in der Weltstadt soll kein Hotelzimmer mehr frei gewesen sein und das VBB-Heim stand ebenfalls nicht zur Verfügung. Sie fuhrten daher nach ihrer Ankunft am Vormittag in Tegel zum „Hotel am Stöbensee“. Stunden später zum Spiel ins Poststadion und nach ihrer Niederlage glücklich wieder ab.

Nach dem Spiel sagte uns Trainer Schleuter: „Ich bin stolz und glücklich über den Sieg. Hastet hat uns die Kampfkraft und das Glück geholfen. Meine Mannschaft hat sich hundertprozentig an die Marschroute gehalten. Hohes Lob muß ich ihr zollen, auch nach dem Rückstand weiter diszipliniert gespielt zu haben. Was ich vor dem Spiel sagte, Moskro an die Kette legen, dann ist die Mannschaft von Arminia nur noch die Kräfte, die Mannschaften nicht zu unterschätzen, auch in Berlin wird guter Fußball gespielt, leider will man davon in Westdeutschland nicht wissen.“

Trainer Bohnsack: „Ich bin restlos enttäuscht von der Mannschaft. Meine Elf, die glaubt so routiniert zu sein, darf sich innerhalb von fünf Minuten den Vorsprung nicht mehr abgeben lassen. Das Ausgloschter, hoffentlich bewahrt es die Fernsehkameren, hätte nie gegeben werden dürfen, der Ball war mindestens 20 Zentimeter vor der Torlinie, laut Torhüter Schrader. Die Kampfkraft von Union brachte den nicht unverdienten Sieg.“

Unions Vorsitzender Alfred Rückert: „Trotz der vielen Sportveranstaltungen sind wir mit der Zuschauerzahl zufrieden. Ein Unentschieden wäre sicherer gewesen, um fair zu bleiben. Arminia war durch den Platzverweis geschwächt, aber auch nicht. Meine Meinung, daß Vorsprung über die Zeit zu retten. Durch diesen Sieg hoffe ich, werden uns die Zuschauer auch im nächsten Heimspiel hoffentlich nicht an sich lassen.“



Schneldiger „Didi“, Rechtsaußen Döring leitete für Union mit seinem herrlichen Kopfballdreffer zum 1:1-Ausgleich die Wende ein. Hier setzt sich „Didi“ energisch gegen Hannoveraer Vogeler durch. Bild: Schirmer

Nord-Aufstiegsrunde: Nach Unions 0:1 in Herford alle punktgleich

An Willmann prallte alles ab

Es wurde nichts für Union 06 mit dem erhofften Unentschieden beim SC Herford. Nach der gestrigen 0:1-Niederlage in Westfalen liegen jetzt alle Aufstiegsaspiranten der Gruppe B mit ausgeglichenem Punkt- und Torjonto gleichauf. Wollen die Moabiter ihre Aufstiegschancen noch wahren, dann müßte am nächsten Sonntag bei Arminia Hannover schon ein Unentschieden erkämpft werden.

Aus Herford telefonierte FuWo-Redakteur Joachim Witte

SC Herford — Union 06 1:0 (0:0)

HERFORD: Derow; Weidenhammer, **Balcerzack**, Stremming, Windmann, Siekmann (ab 68. Dzielciol), Muchow, Bittner; Wehmeier, Ivkovic (ab 63. Lubasch), Flüshöh. — **UNION:** Krüssmann; Sendrowski, **Gutenmorgen**, Wittmann, Gude; Stark, Nicolaysen (ab 55. Schmock), Brettle; Radlewicz, Boutry, Döring. — **SR.:** Kaiser (Bremen). Z.: 15 000 in Herford.
Tor: 1:0 (23.) Weidenhammer

Der Sieg des SC Herford ist aufgrund der größeren Spielanteile zwar nicht unverdient, mit ein wenig mehr Glück aber hätte Union durchaus einen Punkt aus dem herrlich gelegenen Herforder Stadion mit nach Hause nehmen können. Beim einzigen Tor der mehr durch kämpferischen Einsatz auf beiden Seiten als durch spielerisches Format überzeugenden Partie hatte Union-Torwart Krüssmann die vorbereitende Flanke des starken Herforder Mittelfeldmotors Siekmann erlaufen müssen. Und in den letzten fünf Minuten des Spiels verpaßten Boutry (85.), Brettle (87.) und Gutenmorgen (89.), der aus Nahdistanz am Herforder Torhüter Derow scheiterte, drei Riesenchancen. Allerdings traf Sekunden vor Schluß auch Weidenhammer für Herford mit einem Kopfball die Oberkante der Latte über dem diesmal in einigen Szenen unsicher wirkenden Krüssmann.

Entscheidend für die optische Überlegenheit des SC Herford war das stärkere Mittelfeld der Westfalen. Siekmann, Muchow und Bittner agierten hier kompromißloser als die etwas zaghaft wirkenden und

einige Fehlpässe produzierenden Nicolaysen und Brettle, die der Herforder Verbindungsreihe zumindest in der ersten Halbzeit auch in der Defensive nicht genug Härte entgegensetzten. Bester Mittelfeldspieler bei Union war wieder einmal Peter Stark, enorm lauffreudig und immer Anspielpunkt.

Überragender Mann bei Union war aber erneut Vorstopper Wittmann. Nach seiner großen Partie im ersten Spiel gegen Hannovers Charly Mrosko verschloß er diesmal gleich zwei Gegenspieler: zuerst den erstmals für Herford spielenden Jugoslawen Ivkovic, der zwar mit diversen Dribbelkunststücken die Zuschauer begeisterte, aber kaum etwas Produktives zustande brachte, und dann auch noch den Ex-Hannoveraner Wehmeier, dem schon vorher gegen Gude kaum etwas gelungen war.

Union mit konditionellen Vorteilen

Die größte Überraschung des Spieles war die konditionelle Überlegenheit Unions in der Schlußphase. Bei Temperaturen von über 30 Grad erwiesen sich die Moabiter in einer regelrechten Hitzeschlacht kräftemäßig als deutlich stärker. Wenn das Spiel noch zehn Minuten länger gedauert hätte, wäre der SC Herford wahrscheinlich zusammengebrochen. So aber rettete der Schlußpfiff das Team um den überragenden Libero Balcerzak.

In großer Form präsentierte sich vorher Döring, wie Boutry eine permanente Gefahr für die Abwehrreihe der Herforder. Radlewicz auf Rechtsaußen enttäuschte keinesfalls, wurde aber in der zweiten Halbzeit zu wenig ins Spiel miteinbezogen. Gerade in Anbetracht der guten Leistungen von Boutry und Döring vermüßte man Torjäger Balzerzeit sehr. „Balze“ kann aber wahrscheinlich erst in 14 Tagen beim letzten Aufstiegsrundenspiel zu Hause gegen Arminia Hannover eingesetzt werden.

Trotz der Niederlage wurde jedenfalls eines ganz klar: Wie schon vor einem Jahr der Spandauer SV, so wird auch diesmal wieder der Berliner Meister unterschätzt. Und es ist tatsächlich so: Der Amateurfußball in Berlin ist zumindest in der Spitze stärker geworden. Union braucht sich hinter den Vereinen des Westens und Nordens keineswegs zu verstecken. Das wurde nach den Spielen gegen Arminia Hannover und dem SC Herford sonnenklar, wenn auch die gestrige Partie in spielerischer Hinsicht auf beiden Seiten kaum mehr als gutes Oberliganiveau aufwies. Neben der Hitze spielte dabei sicherlich auch die nervliche Belastung eine große Rolle.

Sollte am Sonntag bei Arminia Hannover tatsächlich ein Punkt geholt werden, darf man sich jedenfalls auf ein spannendes Aufstiegsrundfinale im Poststadion beim Rückspiel gegen Herford freuen.

„Union überraschend stark“

Schlieter (Union 06): „Eine unglückliche Niederlage! In den letzten Minuten hätten wir die Partie durchaus noch aus dem Feuer reißen können. Der SC Herford wirkte im ersten Spiel bei Arminia Hannover stärker, aber die Hitze machte beiden Mannschaften schwer zu schaffen. Ein Kompliment an alle Spieler, daß sie dennoch 90 Minuten Tempo durchhielten.“

Garbers (SC Herford): „Eine Gratulation an alle Spieler zu dieser Leistung bei solchen Temperaturen. Meine Mannschaft hat mich nur in der ersten Halbzeit überzeugt, mit Ausnahme von Balcerzak, der konstant gute Form brachte. Union war überraschend stark, vor allem in den Schlußminuten. Wir hätten aber die Partie in den ersten 20 Minuten schon klar für uns entscheiden müssen, als die Chancen dazu vorhanden waren.“ **J. W.**

Berliner Notizen

Beim **BFC Preußen** ist bereits Saisonschluß nach dem Achtungserfolg im DFB-Pokal. Am 13. Juli wird das Training für das kommende Spieljahr wieder aufgenommen.

Für die **neue Saison** muß Berlins Oberligameister Union 06, auf den ausgezeichneten Außenstürmer Döring verzichtet. „Didi“ siedelt für längere Zeit nach Köln über, wo er auf der Sporthochschule sein Sportlehrerexamen ablegen will. Die Aufnahmeprüfung ist bereits bestanden.

Der **SC Westend** verliert nach Abschluß dieser Saison den Stürmer Michael Sander, der zu den Neuköllner Sportfreunden geht. — Der Westend Vorstand weist nochmals darauf hin, daß die fällige Generalversammlung am Freitag im Charlottenburger Rathaus stattfindet. Beginn 19.30 Uhr.

Rapide kann das neue Vereinsheim nicht wie vorgesehen am 15. Juni, sondern erst am 15. Juli beziehen. Trotz Fleiß und bestem Willen war es nicht möglich, den in's Auge gefaßten Termin einzuhalten. — Eine Saison spielte Klaus Manka beim FC Tiertgarten, nun ist er zu seinen Weddinger Freunden zurückgekehrt. — Am 21. Juni tritt bei Rapide die große Pause ein. Begonnen mit den Vorbereitungen für die neue Saison wird am 15. Juli.

Nach **Mewes** und **Brauner** verzeichnete der 1. FC Neukölln jetzt den dritten Neuzugang. Von Lichtenrade kam der 31jährige Mittelfeldspieler Gert Blazewski. Langsam aber sicher bekommen die Neuköllner doch wieder eine schlagkräftige Mannschaft zusammen.

Hertha Zehlendorfs Mannschaftskapitän Osterhorn muß beruflich nach München und kann seinem Verein nur noch in Notfällen zur Verfügung stehen. Die Zehlendorfer lassen ihn also nach Berlin kommen, wenn wichtige Spiele anstehen.

Drei talentierte Junioren lassen die Zehlendorfer ab sofort am Training der Liga-Mannschaft teilnehmen: Torwart Gantner, Mittelfeldspieler Roy Mütter und Verteidiger Claus Pulow. Nach Meinung des Präsidenten Otto Höhne müßten sich diese Talente bei Hertha 03 bald durchsetzen.

Nord-Aufstiegsrunde: Union kam in Hannover unter die Räder

Brettelle traf die Latte

Arminia Hannover nahm für die 1:2-Niederlage gegen Union vor 14 Tagen im Poststadion grausame Revanche. Die derbe 6:0-Abfuhr kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß Union mehr als eine Stunde lang eine gute Partie lieferte und im Endeffekt unter Wert geschlagen wurde. Berlins Meister hatte aber das Pech, auf eine in Glanzform spielende Arminia zu treffen, die nach Aussage ihres Trainers Gerd Bohnsack die beste Mannschaftsleistung in dieser Saison geboten hat.

Arminia Hannover — Union 06 6:0 (2:0)

ARMINIA: Schrader, Koss, Brandt, Vogeler, Becker, Behrends (ab 81. Schmidt), Bienert, Mrosko, Burkhardt (ab 61. Holldorb), Friedrichsen, Klose. — **UNION 06:** Krüssmann, Sendrowski (ab 71. Wolter), Wittmann, Gutenmorgen, Gude, Stark, Nicolaysen (ab 66. Schmock), Brettelle, Döring, Boutry, Radlewitz. — **SR.:** Richter (Biesfeld). — **Z.:** 6000 am Bischofsholer Damm in Hannover.

Tore: 1:0 (18.) Mrosko, 2:0 (39.) Mrosko, 3:0 (64.) Friedrichsen, 4:0 (80.) Friedrichsen, 5:0 (88.) Klose (Foulelfmeter), Stark an Mrosko, 6:0 (90.) Mrosko.

Arminia spielte von Beginn an schnell und ließ sich auch von Tempoverschleppungen Unions nicht einlullen. Diesem hohen Tempo erlagen die Moabiter nach etwa 65 Minuten. Sie waren mit ihren Kräften restlos am Ende, wenn auch ihr Trainer Schlieter das in Abrede stellte, der meinte, es wäre kein körperlicher Abbau gewesen, sondern eine moralische Depression, die letzten Endes zu dieser hohen Schlappe geführt hatte.

Der Zentralpunkt des Unionspieles, Mittelfeldmotor Stark, benötigte diesmal nahezu eine halbe Stunde, um seine gewohnte Form zu finden. Was er dann aber vollbrachte, war imponierend. Sehr gut gefallen haben auch sein Assistent Brettelle sowie der gefährliche Boutry. Auch Döring brachte in der ersten Viertelstunde seinen Gegenspieler Becker (für den gesperrten Hoffmann) mehr als einmal in Verlegenheit. Im Abschluß zeigte der Berliner Meister allerdings einige Mängel, sieht man einmal von einem Lattenschuß von Brettelle ab (50.), der zum Anschlußtreffer hätte führen können. Vielleicht wäre dann doch noch eine Wende möglich gewesen.

Die gut organisierte Abwehr Unions hat Arminia den Erfolg durchaus nicht leicht gemacht. Libero Gutenmorgen mit guter Übersicht und der energische Vorstopper Wittmann opferten sich auf und taten alles, um die Niederlage in

Grenzen zu halten. Einige gute Paraden zeigte auch Torhüter Krüssmann.

Aber Arminia wies an diesem Tage eine Form auf, in der auch ein weit stärkerer Gegner den Hannoveranern kaum hätte gefährlich werden können. Eine harmonisch geschlossene Mannschaftsleistung, aus der sich der überragende Mrosko — bester Spieler auf dem Platz — noch deutlich heraus hob. Trainer Bohnsack hatte Mrosko in das Mittelfeld zurückgezogen, um ihn dem Zugriff von Wittmann zu entziehen. Union-Trainer Schlieter erklärte zwar nach dem Spiel, damit gerechnet zu haben, allein er fand kein Mittel gegen diesen Schachzug seines Kollegen.

Aber nicht nur Mrosko war es, der eine hervorragende Leistung in den Reihen der Hannoveraner bot. Auch die Mittelfeldspieler Bienert und Behrends sowie der hervorragende Libero Vogeler beeindruckten die 6000 auf dem Arminiaplatz. **Heinz Großstück**

Unions Vorsitzender Alfred Rückert nahm die Niederlage mit Humor: „Wir haben unserem Namen Ehre gemacht, Union 06 hat 0:6 verloren“.

Trainer Jürgen Schlieter erklärte, daß man bei einem 0:2-Pausenstand nicht mehr auf Halten spielen kann: „Aber bei einem so hervorragenden und cleveren Gegner muß man in Kauf nehmen, daß das bestraft wird, und die Arminen haben ihre Chance in hervorragender Weise genutzt“.

Arminiatrainer Gerd Bohnsack freute sich: „Meine Mannschaft hat heute die beste Leistung dieser Saison geboten und alle Anweisungen genauestens befolgt. Es gab in unserem Spiel keinen Leerlauf und keinen schwachen Punkt“ **Heinz Großstück**

Bei Union 06 meldeten sich bereits einige neue Spieler aus der Amateur-Oberliga und den unteren Klassen. Der augenblicklichen Lage entsprechend (noch besteht in der Aufstiegsrunde eine Chance) ging der Vorstand noch keine festen Bindungen ein.

Union im letzten Nord-Aufstiegsspiel ausgebrannt

Stark schien überfordert

Im letzten Aufstiegsrundenspiel zur 2. Liga Nord unterlag Union 06 gestern Nachmittag im Poststadion mit 0:5 gegen den SC Herford, der nun als Gruppenzweiter ins Profifluger aufsteigt, falls sich Borussia Dortmund am Mittwoch im Rückspiel zu Hause gegen den 1. FC Nürnberg für die Bundesliga qualifiziert. Zwar hatte niemand im Union-Lager mit einer so deutlichen Schlappe gerechnet, trotzdem aber zieht der Vorstand der Moabiter die Bilanz der Aufstiegsrunde sicherlich mit eineinhalb lachenden und einem weinenden Auge. Nach Lage der Dinge wäre der Ausflug in die zweithöchste deutsche Spielklasse ein Risiko geworden, das sowohl sportlicher als auch finanzieller Selbstmord hätte sein können.

Union 06 – SC Herford 0:5 (0:3)

UNION 06: Schmidt, Wolter, Gutenmorgen (ab 32. Schmock), Wittmann (ab 46. Nicolaysen), Gude, Hampe, Stark, Brettle, Radlewicz, Boutry, Döring. — **SC HERFORD:** Derow, Weidenhammer, Balcerzak, Stremming, Hildebrandt, Lubasch, Muchow, Bittner, Wehmeier (ab 64. Ivkovic), Siskmann (ab 64. Maier), Flühöh. — **SR:** Roegner (Großburgwedel). — **Z. Z.:** 1175. — **Gelbe Karten:** Weidenhammer (24.), Lubasch (28.) und Boutry (60.)

0:1 (22.) Flühöh, Nachschuß nach Schmidt-Abwehr
0:2 (37.) Bittner, nach Steilpaß von Lubasch
0:3 (45.) Bittner, Nachschuß nach Flühöh-Knaller
0:4 (81.) Ivkovic, nach Alleingang
0:5 (83.) Ivkovic, allein vor TW Schmidt

Wenigstens kann man Union nicht unterstellen, daß die Mannschaft dem SC Herford zum ersten Tabellenplatz der Aufstiegsrunde verhilfen wollte. Bei einem 7:0-Sieg hätten die Westfalen Arminia Hannover von der Spitzenposition verdrängt, daß es soweit nicht kam, lag zum einen an einer bis zum Schluß im Rahmen ihrer gestrigen bescheidenen Möglichkeiten kämpfenden Moabiter Elf, zum anderen an Abseitstellungen von Bittner und Lubasch, deren Treffer in den Schlußminuten so von Schiedsrichter Roegner nicht gewartet werden konnten.

Zu viele Zweikämpfe verloren die Unioner, zu wenig Pässe fanden den richtigen Mann. Peter Stark schien im Mittelfeld trotz enormen Fleißes diesmal überfordert. Brettle wirkte unproduktiv, zu verspielt und schloß nach hübschen Ansätzen oft schwach ab und der junge Hampe bekam Herfords Antreiber Bittner nie in den Griff, von eigenem Aufbau ganz abgesehen.

Vorn war Mittelstürmer Boutry diesmal ohne jede Wirkung. Sollte er mit seinen Gedanken tatsächlich schon mehr bei Wacker 04 gewesen sein? Radlewicz zermürbte sich in unzähligen Zweikämpfen mit dem harten Weidenhammer, und Döring, noch stärkster Union-Stürmer, vergab nach nur sechs Minuten die

Chance zur 1:0-Führung frei vor Herfords souveränem Torhüter Derow.

Da bis zum Beginn der zweiten Halbzeit Unions Innen-Verteidigung Gutenmorgen – Wittmann verletzungsbedingt ausgewechselt werden mußte, war auch in den hinteren Reihen mehr Schatten als Licht. Denn auch die Backs Wolter (oft zweiter Sieger gegen Flühöh) und vor allem Gude, der den schnellen Wehmeier und später den technisch versierten Jugoslawen Ivkovic oft passieren lassen mußte, waren weit von ihrer Bestform entfernt.

Das am spielerischer Klasse arme Spiel läßt die Zukunft für den SC Herford trotz des zahlenmäßig souveränen Sieges nicht rosig erscheinen. Allerdings besitzt der Club bei einem Zuschauerdurchschnitt von fast 5000 in der Westfalen-Liga, sowie einmal 18.000 und einmal 15.000 Zuschauern in den Aufstiegsrunden, genug Geld, sich für die 2. Liga noch zu verstärken. Schon von diesen Voraussetzungen her scheinen die Westfalen für den Aufstieg besser präpariert. Die Tatsache aber, daß Union über die Niederlage froh sein muß, stimmt bedenklich. Da kann doch vieles nicht stimmen...! **J. Witte**

„Ungünstige Einflüsse“

Union-Trainer Schlieters: Ungünstige Einflüsse schon während der vergangenen Woche belasteten meine Mannschaft. Einige Spieler trugen hinsichtlich eventueller Vereinswechsel, aber auch im Hinblick auf den möglichen Aufstieg zwei Herzen in ihrer Brust. Diesmal spielten gerade unsere sonstigen tragenden Kräfte, angefangen bei Peter Stark, weit unter Form. Dem SC Herford gratuliere ich zum verdienten Erfolg!

Herfords Trainer Garbers: „Nach nervösem Beginn, als sich vor allem Nuckow durchzubissen hatte, gingen wir uns. Besonders erfreuten mich Libero Balcerzak und Bittner im Mittelfeld, aber alle anderen fielen dagegen diesmal kaum ab. Jede andere Mannschaft hätte nach den Ausfällen zweier so wichtiger Spieler wie Wittmann und Gutenmorgen ebenfalls stark abgebaut.“ **J. W.**



Die einzige Torchance für Union in der sechsten Minute durch Linksaußen Döring, der aber am sicheren Herforder Torhüter Derow scheiterte. In der Mitte die Herforder Hildebrandt und Lubasch. Foto: Schirner

Nord-Aufstiegsrunde	
1. FC Bocholt — Bonner SC	1:1
Arminia Hannover — SC Herford	1:0
VfL Wolfsburg — 1. FC Bocholt	3:1
Union 06 — Arminia Hannover	2:1
Bonner SC — VfL Wolfsburg	3:1
SC Herford — Union 06	1:0
1. FC Bocholt — VfL Wolfsburg	2:1
Arminia Hannover — Union 06	6:0
DONNERSTAG	
Bonner SC — 1. FC Bocholt	1:1 (0:1)
SC Herford — Arminia Hannover	2:2 (0:0)
SONNTAG	
VfL Wolfsburg — Bonner SC	2:0 (2:0)
Union 06 — SC Herford	5:0 (3:0)
GRUPPE A	
1. VfL Wolfsburg	4 2 — 2 7:6 4:4
2. Bonner SC	4 1 2 1 5:5 4:4
3. 1. FC Bocholt	4 1 2 1 5:6 4:4
GRUPPE B	
1. Arminia Hannover	4 2 1 1 10:4 5:3
2. SC Herford	4 2 1 1 8:3 5:3
3. Union 06	4 1 — 3 2:13 2:3

Union 06 siegte im Jubiläumsturnier vor SV Niederaula

Herbert Raddatz kam nicht

Fast hätte es Ostern eine faustdicke Überraschung gegeben im Jubiläumsturnier von Union im vor Fußballern wimmelnden Poststadion: Hätte Minerva 93 am Sonntag gegen den SV Niederaula nicht unglücklich 2:3 verloren (ein Sieg war „drin“), wäre der Pokal an den Tiergartener A-Klassenverein gegangen.

So aber behielt der Jubilar selbst den „Pott“ (9:2 Tore, 3:1 Punkte), während SV Niederaula (5:4, 3:1), Minerva 93 (5:5, 2:2) und SC Friesenheim (2:10, 0:4) auf den Plätzen landeten.

Union-Start mit verstärkter Reserve

Das erste Spiel am Sonnabend bestritt Favorit Union gegen den hessischen SV Niederaula nur mit einer verstärkten Reserveelf, weil die Stammspieler im Hinblick auf das schwere Donnerstagsspiel gegen Westend geschont werden sollten. Prompt sprang nur ein mageres 2:2 heraus, wobei Toschek und Freund per Elfmeter die Tore für den Veranstalter erzielten. Ebenfalls am Sonnabend gewann Minerva 93 gegen Friesenheim mit 3:2.

„Erster Hieb“ mit Kantersieg

Um nun bei der Vergabe des Turniersieges nicht doch noch in die Röhre zu schauen, bot Union am Sonntag dann fast alle Asse auf, und der SC Friesenheim aus dem Schwarzwald hatte beim 7:0 keine Chance. Kühnelt (2), Berndt, Boutry, Döring, Nicolaysen und Freund erzielten die Tore zum Kantersieg. Bedauerlich, daß sich der Friesenheimer Karl Erb ohne Verschulden eines Gegenspielers einen Beinbruch zuzog, ins Moabiter Krankenhaus eingeliefert werden mußte und den Heimweg gestern nun mit einem dicken Gipsverband antreten mußte.

So war der gute Karl auch verhindert, am Sonntagabend in den Neuköllner Kindl-Festsälen das Tanzbein zu schwingen, wozu seine Mannschaftskameraden und alle anderen Gäste im ausverkauften Saal bei abwechseln-

der Musik von Diskothek und Band reichlich Gelegenheit hatten. Günter Menz und Erwin Würger als Vertreter des VBB, die Alt-Unioner Willi Thieke und Heiner Taube aus Ost-Berlin, sowie Vertreter der lokalen Tiergartener Politik zählten zu den Ehrengästen.

Der 62jährige Herbert Raddatz (98mal repräsentativ für Berlin) aus dem anderen Teil Deutschlands durfte leider nicht dabei sein, ein Bittschreiben von VBB-Präsident Eberhard Hartlep an die höchste DDR-Sportbehördeninstanz wurde eiskalt abgechmettert. Zum Ehrenmitglied aber wurde Herbert Raddatz trotzdem ernannt, genau wie Willi Thieke, der seinem Kameraden die Urkunde mitnehmei wird.

Mit einiger Verspätung nachgeholt wurde am Sonntag neben der Überreichung diverser Pokale und Gastgeschenke auch die Ehrung der „Ersten“ Unions für den Gewinn des Berliner-Kindl-Offensivpokales für den Monat Dezember 1975 (I). Den Pokal für den Turniersieg hatte Tiergartens Bezirksbürgermeister Hirsche bereits im Poststadion überreicht.

In einer kleinen, erfreulich unformellen Festrede sprach Unions Vorsitzender Alfred Rückert „seiner“ ersten Mannschaft noch einmal das vollste Vertrauen aus und äußerte die Hoffnung, daß „Eisern Union“ nach zwei sportlich guten Jahren nun erstmals seit 23 Jahren wieder Berliner Meister wird. Wie es dann aber weitergehen wird, darüber herrschte bei allen Betroffenen auch am Sonntag noch einige Unklarheit ...

Joachim Witt



obere Reihe: Krüßmann, Wittmann, Balzereit, Schmock, Radlewicz, Stark, Nicolaysen, Brettle, Gutenmorgen – untere Reihe: Gude, Sendrowski, Boutry, Döring, Schmidt
SC Union 06 am 01.02.1976 nach dem Spiel bei Blau-Weiß 90 (1:1)